



Das letzte Stündlein schlägt: Entkernung im ehemaligen Hatz-Verwaltungsgebäudes (rechts); Abriss des Kiosks in der oberen Poststraße (links). Fotos: Vetter

Rund um Schneider geht's zur Sache

Auftakt für Abbrucharbeiten / Modernisierungsmaßnahmen auch in der oberen Poststraße

Rastatt (ema/sl) – Jetzt scheint es Schlag auf Schlag zu gehen rund um das ehemalige Kaufhaus Schneider: Die „Charterhaus Real Estate GmbH“ hat gestern wie versprochen mit den Abrissarbeiten rund um das Ex-Kaufhaus begonnen. Gleichzeitig kündigte das staatliche Vermögens- und Bauamt eine Umgestaltung der zum Parkrestaurant gehörenden Außenanlage an. Und die Tage des seit Jahren vor sich hingammelnden Kiosks in der oberen Poststraße sind seit gestern vorbei.

Mitarbeiter einer Abrissfirma knöpften sich gestern das ehemalige Verwaltungsgebäude der Brauerei Hatz vor und entkernten das Haus. Ab heute sollen die Bagger richtig zubeißen – neben dem weißen Gebäude geht es einer alten Halle sowie der ehemaligen Herdfabrik an den Kragen. Das Parkhaus um die Ecke bleibt vorerst noch nutzbar – wird jedoch in den nächsten Wochen ebenfalls dem Erdboden gleichgemacht. Außerdem steht auf der Abrissliste die alte Schreinerei auf dem Areal der Brauerei Franz, sobald der Kauf der rund 1 000 Quadratmeter gro-

ßen Brauerei-Fläche unter Dach und Fach ist (wir berichteten).

Mit der eigentlichen Baugenehmigung für das 50-Millionen-Euro-Projekt rechnet Charterhaus-Geschäftsführerin Brigitte van der Jagt noch im Januar, damit die Fertigstellung möglichst bis November 2012 gelingen kann. In der Baumaßnahme auf engstem Raum sieht die Projektentwicklerin eine „logistische Herausforderung“. Die Entsorgung der abgerissenen Materialien erfolgt über

die Kapellenstraße; eine Baustellenampel soll die notwendige Sicherheit gewährleisten. Für das eigene Team sowie Mitarbeiter der beteiligten Firma hat „Charterhaus“ 175 Quadratmeter im angrenzenden Walz-Gebäude angemietet.

Der allgemeinen städtebaulichen Aufwertung des Rastatter Innenstadtviertels rund ums ehemalige Kaufhaus Schneider schließt sich jetzt auch Vermögen und Bau Baden-Württemberg an. Der Landesbetrieb be-

ginnt heute mit Modernisierung und Umgestaltung der Außenanlagen des „Parkrestaurants“. Das Gebäude gehört zum Schlossareal und ist im Eigentum des Landes Baden-Württemberg.

Bei laufendem Betrieb – das Lokal bleibt während der gesamten Umbauphase geöffnet – soll bis zum Start in die Freiluftsaison echtes Biergartenflair entstehen, erklärt der Leiter der Baden-Badener Außenstelle von Vermögen und Bau, Eckhard Salzwedel. Die Kos-

ten der Maßnahme beziffert er auf rund 100 000 Euro.

Zu diesem Zweck werden ab heute zuerst einige schadhafte Bäume der Motorsäge zum Opfer fallen, vor allem das dunkle Nadelgebüsch, scherzhaft auch „Schwarzwald“ genannt, wird verschwinden. Der prächtige Baumriese in der Mitte der Terrasse soll natürlich erhalten bleiben, verspricht Salzwedel.

Weil der ohnehin schon etwas in die Jahre gekommene Terrassenbelag unter dem Wurzelwerk der Bäume sehr gelitten hat, so dass am Ende die Verkehrssicherheit infrage stand, stattet der Landesbetrieb die Gartenwirtschaft nun mit einem sogenannten Rieselbelag aus. Das Mäuerchen, das den Biergarten jetzt noch von der Fußgängerzone trennt, soll durch einige niedrige Stufen ersetzt werden, so dass eine offene Verbindung zwischen oberer Poststraße und Schlosspark entstehen kann, umreißt Salzwedel den Entwurf des beauftragten Landschaftsarchitekten.

Die Dauer der Arbeiten hängt stark vom Wetter ab. Salzwedel geht aber davon aus, dass man zu Beginn der Biergartensaison fertig sein wird.